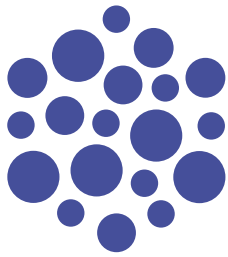


Chemiepolitische Mittagstalks



FÜR DAS RECHT AUF EINE GIFTFREIE ZUKUNFT

Mittwochs | 12:30 bis 13:15 Uhr

28. April | 12. Mai | 19. Mai | 2. Juni | 16. Juni 2021

Jährlich sterben weltweit 1,6 Millionen Menschen an den Auswirkungen gefährlicher Chemikalien. Die massive Verwendung von Chemikalien, der enorme Verbrauch und Gebrauch von Rohstoffen für ihre Produktion und ein maßloses Konsumverhalten gefährden das ökologische Gleichgewicht des Planeten und die Gesundheit seiner Bewohner:innen.

Der BUND, das Forum Umwelt & Entwicklung, HEJSupport, PAN Germany und WECF engagieren sich gemeinsam für einen zukünftig besseren Schutz der Umwelt und Gesundheit vor Chemikalienbelastungen. Als Organisationen der Zivilgesellschaft bringen sie Verbesserungsvorschläge für das Chemikalienmanagement ein, stellen Informationen bereit und verhelfen dem Thema Chemikalien zu mehr Aufmerksamkeit. Ein Fokus dabei ist die fünfte Internationale Konferenz zum Chemikalien Management, die im Juli 2021 in Bonn ein globales Rahmenabkommen für den sicheren und nachhaltigen Umgang mit Chemikalien auf den Weg bringen sollte. Auch wenn die Konferenz aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden musste, bleiben ihre Themen von Bedeutung.

Einige der in den Verhandlungen für das globale Rahmenabkommen zentralen Fragenkomplexe werden wir in einer Reihe „Chemiepolitischer Mittagstalks“ von Expertinnen und Experten beleuchten lassen. In jeweils knapp 45 Minuten werden wir erfahren, wo wichtige Stellschrauben im internationalen Chemikalienmanagement eingedreht sind und was getan werden muss, um sie zu anzuziehen.

Dazu laden wir Sie herzlich ein. Alles Weitere zum Programm und zur Anmeldungen entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

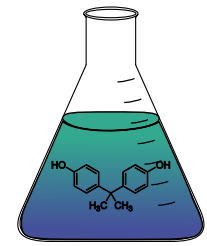
Mit freundlichen Grüßen aller Veranstalter:innen

- ∴ Ulrike Kallee, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
- ∴ Wolfgang Oberland, Forum Umwelt & Entwicklung
- ∴ Alexandra Caterbow, Health and Environment Justice Support
- ∴ Susan Haffmans, Pestizid Aktions-Netzwerk Deutschland
- ∴ Johanna Hausmann, Women Engage for a Common Future

TALK 1 | MITTWOCH, 28. APRIL 2021 | 12:30 BIS 13:15 UHR

Hormongifte schaden Umwelt und Gesundheit

Unsere Forderungen an die Bundesregierung



Ständig sind wir und unsere Umwelt Hormongiften (auch EDCs – Endocrine Disrupting Chemicals genannt) ausgesetzt. Sie gelangen z.B. über Produkte oder Nahrungsmittel in unsere Körper und können dort verschiedene Krankheiten auslösen. Es ist höchste Zeit, Hormongifte auch in Deutschland strenger zu regulieren. Dazu haben eine Koalition von NGOs Forderungen an die Bundesregierung aufgestellt

INPUTS

- ∴ Sascha Gabizon, Geschäftsführerin bei Women Engage for a Common Future (WECF)
- ∴ Susanne Smolka, Referentin für Biozide & Pestizide, Pestizid Aktions-Netzwerk Deutschland
- ∴ Alexandra Caterbow, Co-Direktorin, HEJSupport

MODERATION

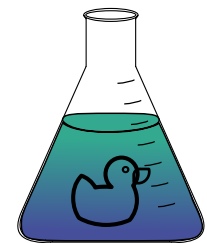
- ∴ Wolfgang Obenland, Forum Umwelt und Entwicklung

TALK 2 | MITTWOCH, 12. MAI 2021 | 12:30 BIS 13:15 UHR

Chemikalien in Produkten

Warum wir mehr Transparenz brauchen

Viele Alltagsprodukte enthalten gefährliche Chemikalien, darunter auch Kleidung, Spielzeug und Plastikprodukte. Die meisten davon müssen nicht deklariert werden. Welche Ansätze gibt es, hier mehr Transparenz zu schaffen, die auch zu einer strikteren Regulierung führen kann?



INPUT

- ∴ Alexandra Caterbow, Co-Direktorin von HEJSupport

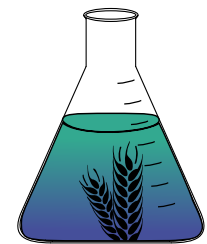
MODERATION

- ∴ Wolfgang Obenland, Forum Umwelt und Entwicklung

TALK 3 | MITTWOCH, 19. MAI 2021 | 12:30 BIS 13:15 UHR

Chemie auf den Äckern der Welt

Warum das Internationale Chemikalienmanagement sich mit hochgefährlichen Pestiziden befasst



Große Mengen hochgefährlicher Pestizide (HHPs) gelangen weltweit in die Umwelt, verunreinigen Ressourcen und Nahrungsketten und verursachen akute Vergiftungen und chronische Erkrankungen. Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff HHPs? Welche Substanzen fallen darunter, wie sind deutsche Firmen beteiligt, welche Verantwortung haben die Staaten und welche politischen Aktivitäten laufen, um das angestrebte „phase-out“ von HHPs zu realisieren? Die Veranstaltung liefert wichtige Informationen und lädt zum Dialog ein.

INPUTS

- ∴ Susan Haffmans, Agraringenieurin beim Pestizid Aktions-Netzwerk Deutschland
- ∴ Peter Clausing, Toxikologe beim Pestizid Aktions-Netzwerk Deutschland

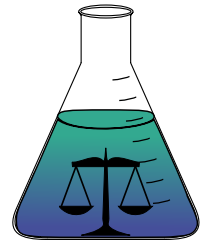
MODERATION

- ∴ Wolfgang Obenland, Forum Umwelt und Entwicklung

Giftig und ungerecht

Das Geschäft mit niedrigen Sozial- und Umweltstandards

Doppelte Standards im Umgang mit Rohstoffen, Chemikalien und Abfällen sind weltweit an der Tagesordnung. Ein Beispiel ist Kinderarbeit zum Abbau von Erzen zur Herstellung von Smartphones. In Afrika alltäglich, in der EU undenkbar. Auch deutsche Unternehmen profitieren von Rohstoffen und Produkten, die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern unter niedrigsten Sozial- und Umweltstandards herstellen. Eine globale Chemikalien- und Abfallkonvention, die überall hohe Standards etwa im Arbeits- und Umweltschutz einführt, könnte die Praxis solcher doppelten Standards beenden – zum Wohl der Menschen und der Umwelt weltweit.



INPUT

- ∴ Ralph Ahrens, Referent Internationale Chemikalienpolitik beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

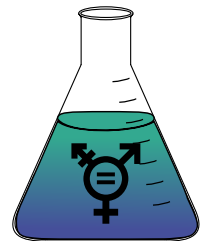
MODERATION

- ∴ Ramona Bruck, Forum Umwelt und Entwicklung
-

Was haben Chemikalien mit Gender zu tun?

Frauen und Chemikalien

Frauen und Männer sind unterschiedlich von der Exposition gegenüber schädlichen Chemikalien betroffen. Das hat mit biologischen Unterschieden zu tun und mit der spezifischen Rollenzuweisung – in Deutschland und weltweit. Eine genderdifferenzierte Herangehensweise ist nötig in Politik, Wissenschaft und Projektgestaltung, um den Schutz vor schädlichen Chemikalien auch für Frauen zu erhöhen.



INPUT

- ∴ Sascha Gabizon, Silvia Pleschka, Katharina Pappenberger
Women Engage for a Common Future (WECEF)

MODERATION

- ∴ Wolfgang Obenland, Forum Umwelt und Entwicklung

Anmeldung

Die einzelnen Online-Seminare werden durchgeführt mit der Konferenz-Anwendung Zoom. Beachten Sie bitte, dass die Seminare aufgezeichnet werden, um sie später als Video zur Verfügung zu stellen.

Bitte beachten Sie ebenfalls, die Anmeldungen schließen wir jeweils 24 Stunden vor Beginn der einzelnen Veranstaltung.

Zur Online-Anmeldung

<https://www.forumue.de/seminarreihe-chemiepolitische-mittagstalks/>

Alternativ können Sie uns eine E-Mail schicken an giffreie-zukunft@forumue.de

www.giffreie-zukunft.org



Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Umwelt
Bundesamt

Die Verantwortung für den Inhalt der Mittagstalks liegt bei den Veranstalter:innen, den Rednerinnen und Rednern.

KONTAKT

Forum Umwelt und Entwicklung
Marienstr. 19–20 | 10117 Berlin
info@forumue.de
www.forumue.de
+49(0)30 678 17 75 920

Das Forum Umwelt und Entwicklung koordiniert die Aktivitäten deutscher NGOs in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung.

Rechtsträger ist der Deutsche Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzverbände e. V. (DNR).

